

Fachwissenschaftliche Tagung und Mitgliederversammlung des DVW-Landesvereins Rheinland-Pfalz am 15. Mai 2007 in Kaiserslautern



In der Fruchthalle in Kaiserslautern fand die diesjährige Fachwissenschaftliche Tagung des DVW-Landesvereins Rheinland-Pfalz statt. Der Landesvorsitzende, Dipl.-Ing. Hans-Gerd Stoffel konnte über 400 Teilnehmer zu der von dem Vorsitzenden der DVW-Bezirksgruppe Westpfalz, Hrn. Dipl.-Ing. Michael Loos moderierten Tagung begrüßen. In seiner Begrüßungsrede ging der Landesvorsitzende auf die Auswirkungen der Präsidentschaft des DVW in der letzten FIG-Periode ein. Daneben beleuchtete er die Bedeutung der neuen INSPIRE-

Richtlinie für das Vermessungswesen. Weiterhin konnte Hans-Gerd Stoffel an die Trägerin des Harbert-Buchpreises, Frau Beate Stollberg von der Fachhochschule Mainz eine Urkunde sowie aus dem Bastian-Fonds ein Geldpräsent des DVW-Landesvereins verbunden mit einer einjährigen Mitgliedschaft im DVW für hervorragende Prüfungsleistungen im Bereich des Berufsnachwuchses überreichen.



Musikalisch wurde die Veranstaltung durch die beiden Sängerinnen des Pfalztheaters, Elena Laborenz (Sopran) und Tatiana Lifchits (Alt) und deren Klavierbegleitung (Matthias Stoffel) umrahmt.



Die anwesende Abgeordnete des rheinland-pfälzischen Landtages, Fr. Marlies Kohnle-Groß betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung des Vermessungswesens für den ländlichen Raum. Der Vizepräsident des DVW-Bundesvereins, Herr Prof. Dr.-Ing. Günter Schmitt konnte über aktuelle Entwicklungen in der Arbeit des Bundesvereines sowie über die INTERGEO und den FIG-Kongress in München berichten.

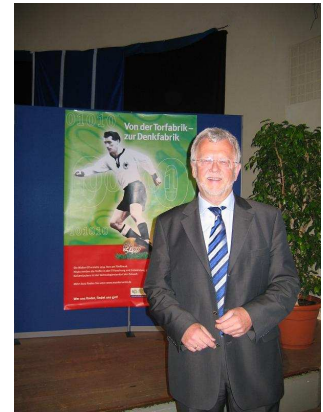


Die Fachvorträge wurden eröffnet von dem Leiter der Abteilung Landentwicklung, Agrarpolitik und Markt im rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Hrn. Ralf Hornberger. In seinem Vortrag „Integrierte Prozesse im ländlichen Raum“ ging er auf die Notwendigkeit der nachhaltigen Stärkung der ländlichen Räume ein. Er erörterte die vier Säulen der integrierten ländlichen Entwicklung

(ILE): 1. Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte (ILEK); 2. Regionalmanagement; 3. Investive Maßnahmen und 4. Bodenordnung.

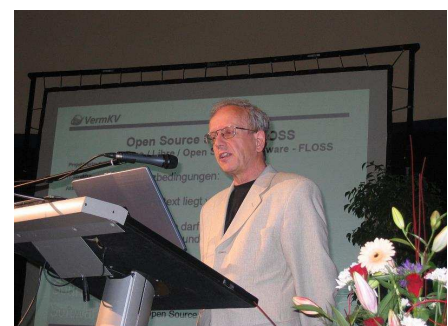
Er betonte dabei den sektorübergreifenden Ansatz in Verbindung mit einer kommunalen Zusammenarbeit, die politische Grenzen überschreiten muss und legte Wert auf umsetzungsorientierte Planungen. Anhand des Entwicklungsschwerpunktes Hochwald verdeutlichte er die Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die ökologische Gesamtsituation, die wirtschaftliche Entwicklung sowie auf die touristische Situation.

Der Leiter des Referates Stadtentwicklung der gastgebenden Stadt Kaiserslautern, Hr. Dipl.-Ing. Hans-Peter Frohberger startete seinen Vortrag „Kaiserslautern – von der Torfabrik zur Denkfabrik – Eine Stadt im Aufbruch“ mit dem neuen Motto der Stadt: „Wer uns findet – findet uns gut“. Frohberger stellte die Entwicklung der Stadt zu einer Stadt der Wissenschaft dar. Dabei betonte er die Bedeutung der „Science-Allianz Kaiserslautern“ mit der Technischen Universität und verschiedenen anderen Forschungsinstituten als einen wesentlichen Grundstein dieser Entwicklung. Ein anderer wesentlicher Aspekt war das geschickte Flächenmanagement, das bei verschiedenen Stadtumbauprojekten zum tragen kam. Beispielhaft stellte er den PRE-Park, eine ehemalige französische Kaserne, auf deren Gelände sich 80 Firmen mit 2.500 Arbeitsplätzen (davon 1.250 neue) angesiedelt haben und wo ca. 180 Mio. € investiert wurden sowie den PRE-Uni Park, der auf dem ehemaligen Güterbahnhof errichtet wird, vor. Als neue Herausforderung stellte er erste Überlegungen zur Umgestaltung und Umnutzung der ehemaligen Pfaff-Produktionsstätten vor.



In Vertretung von Dr.-Ing. Wilfried Reinhardt referierte Dipl.-Ing. Egon Brubach zu dem Thema „Bodenmanagement im Stadt- und Dorfumbau“. Ausgehend von dem zu erwartenden demographischen Wandel insbesondere im ländlichen Raum legte er die neuen Herausforderungen dar. Auch unter dem Ziel einer Reduzierung des Flächenverbrauches ist dabei eine gezielte Innenentwicklung der Kommunen anzustreben. Hier ist der Geodät insbesondere durch eine gute Moderation und fachlich fundierte Stellungnahmen im Rahmen der Bauleitplanung gefordert. Drei Schritte sind bei diesen kommunalen Entwicklungsprozessen wichtig: Bestandserfassung, Bestandsanalyse und ein Entwicklungskonzept.

Dipl.-Ing. Klaus Thönnißen, Fachbereichsleiter beim Landesamt für Vermessung und Geobasisinformationen Rheinland-Pfalz, berichtete über die Umstellung auf Open-Source-Software in der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz. Dabei legte er, was nicht nur für die Bediensteten der Vermessungs- und Katasterverwaltung von Interesse war, die Rahmenbedingungen für den Wechsel von dem Windows-Betriebssystem auf



Linux dar. Er stellte den Zeitablauf der Umstellung vor und führte die Vorteile, die nicht nur in den Kosten begründet waren, sondern auch verschiedene strategische Aspekte hatte, auf.



In der anschließenden Mitgliederversammlung berichtete der Landesvorsitzende, Dipl.-Ing. Hans-Gerd Stoffel, über die Aktivitäten des Vereins im letzten Jahr. Das Fortbildungsseminar „Rechtsaspekte der Liegenschaftsvermessung“ fand wegen des großen Interesses noch 2-mal statt und wurde insgesamt inzwischen 9-mal mit ca. 270 Teilnehmern durchgeführt. Für das vierte Quartal 2007 ist in Verbindung mit dem Arbeitskreis Landmanagement des DVW-Bundesvereins ein Seminar geplant. Für weitere Seminare bestehen ebenfalls erste Überlegungen. Einige Bezirksgruppenleiter wurden neu gewählt; so wurde Dipl.-Ing. Michael Loos als Leiter der Bezirksgruppe Westpfalz bestätigt, die Dipl.-Ing. Klaus Theuer und Hugo Wagner wurden als neue Leiter der Bezirksgruppen Vorderpfalz und Rheinhessen gewählt. Erfreulich ist, dass 5 Kollegen aus Rheinland-Pfalz in die DVW-Arbeitskreise berufen wurden. Die Tagung 2008 findet am 15. Mai in der Laacher-See-Halle in Mendig statt. 2009 wird der DVW-Landesverein Rheinland-Pfalz sein 60-jähriges Jubiläum in Mainz feiern.

Martin Schumann

Noch einige Bildimpressionen von der Tagung

